

FORTECIQ ZINIOS LITUVUOJE

# Deutsche Nachrichten

WOCHENSCHRIFT FÜR DAS DEUTSCHTUM LITAUENS für Litauen

Erscheint wöchentlich einmal. Erscheinungstag Sonnabend. Bezugspreis: jährlich 5.- halbjährlich 3.00 Lt. vierteljährlich 2 Lt. monatlich 1 Lt. Für das Ausland gelten doppelseitige Preise. Anzeigenpreise: Die 6-spaltige Politzeile oder 4-spaltige Privatzeile oder 3-spaltige 1 Lt. Redaktionsschluss für Anzeigen und redaktionellen Teil Montags 12 Uhr. Geschäftsstelle und Redaktion Kaunas, Vytauto pr. 41. Telefon 30-60. Geschäftsstunden von 8 bis 2 Uhr. Sprechstunden des Redakteurs von 9 bis 10 Uhr.

Nr. 34

Kaunas, Sonnabend, den 24. August 1935

5. Jahrg.

## Der Weltkongress der Litauer

Der lange vorbereitete Weltkongress der Litauer tagte vom 11. bis zum 19. August. Zum Kongress waren 105 Vertreter aus 17 verschiedenen Staaten erschienen. Man schenkte dem Kongress allerseits die grösste Aufmerksamkeit. Das Programm der Tagung war sehr umfangreich, was nicht nur aus verschiedenen Veranstaltungen, sondern auch aus den gehaltenen Vorträgen zu ersehen ist.

Auf der Schlussitzung des Kongresses am 17. August wurden zahlreiche Entschliessungen angenommen, die zu den wichtigsten Fragen des Litauertums Stellung nehmen. In der allgemeinen Entschliessung wird die Genußnahme und die Anerkennung der Opfer, die die litauischen Freiheitskämpfer bei der Wiederherstellung eines unabhängigen Litauens mit dem Hafen Memel gebracht haben, ausgesprochen. Gleichzeitig wird der Wunsch geäußert, dass der Kampf in dieser Richtung bis zur Wiedergewinnung Vilnius fortgesetzt werden müsste. Die Durchführung der nächsten Aufgaben solle in engster Zusammenarbeit der Heimat- und Auslandslitauer erfolgen. In einer weiteren Entschliessung wird die Notwendigkeit eines Weltverbandes der Litauer hervorgehoben. Zur Erreichung dieses Zieles ist eine Kommission eingesetzt worden. Eine besondere Aufmerksamkeit schenken die Entschliessungen den kulturellen Fragen der Auslandslitauer. Es wird dabei hingewiesen, dass das am litauischen Bildungsministerium bestehende Kulturdepartement sich auch mit den Fragen des Auslandslitauertums befassen müsste. Ausserdem sollen ein Institut für das Auslandslitauertum, ein Unterstützungsfond und eine Referatur errichtet werden. Für die Propaganda unter den Auslandslitauern sollen sämtliche in Litauen bestehende kulturelle Einrichtungen eingespannt werden, wie Theater, Rundfunk und dergl. Zwecks Intensivierung dieser Propaganda sollen in Zukunft in den Kolonien spezielle Berichterstatter und in der Heimat Instruktoren und Referenten eingestellt werden. In erster Linie habe man dabei um die Erziehung der Jugend Sorge zu tragen. In der Entschliessung zu den wirtschaftlichen Fragen wird darauf hingewiesen, dass sich auch die Auslandslitauer an der Festigung der litauischen Wirtschaft durch Investierung von Kapital in litauischen Unternehmen beteiligen müssten. Dagegen sollen Vertretungen von grösseren litauischen Firmen ausschliesslich an Auslandslitauer übertragen werden. Zwecks Erleichterung des Touristenverkehrs nach Litauen sprach

## Vor der Auflösung sämtlicher evangelisch-litauischer Vereinigungen?

Während der Streitigkeiten unter den evangelischen Litauern innerhalb der evang. luther. Kirche haben sich fast alle bestehenden Vereine und Vereinigungen der evangelischen Litauer aufs bitterste bekämpft. Um den Unfrieden unter den evangelischen Litauern bis auf die Wurzeln zu vernichten, besteht der Plan, alle bisherigen Vereine, wie z. B. die berühmte „Pagalba“ u. a. zu schliessen und eine neue, alle Litauer umfassende Vereinigung ins Leben zu rufen. Zu diesem Zwecke ist jetzt wie der „Lietuvos Evangelikų Kelias“ meldet, ein Zentralkomitee der evangelischen Litauer gewählt worden.

Litauen statt, an der ca 25 Vertreter verschiedener lettischer Organisationen in Litauen teilnehmen werden. U. a. wird sich die Tagung auch mit der Gründung eines lettischen Gymnasiums in Siauliai befassen.

### Schliessung von Auslandsschulen in Riga

Auf Verfügung des lettischen Bildungsministers werden ab 1. August das russische Privat-Gymnasium in Riga, das russische Gymnasium in

Ludza sowie das polnische Gymnasium in Riga geschlossen. Die Schliessung der Schulen wird auf die geringe Zahl der Schüler zurückgeführt.

### Konferenz der polnischen akademischen Jugend in Litauen

Zum 15. September ist die IX Konferenz der akademischen polnischen Jugend in Kaunas einberufen. Die Tagesordnung der Konferenz enthält Fragen, die die akademische polnische Jugend Litauens und jenseits der Grenze betreffen.

### Gavėnis zurückgetreten

Der Administrator der evang.-luth. Gemeinden Garliava und Prienai ist von seinen Aemtern zurückgetreten.

### Das „Interesse“ für die „Deutschen Nachrichten“

Wie uns unser Berichterstatter U. r. aus T. mitteilt, kamen die „D.N.“ in Slavikai und Ploksčiai mit einer grossen Verspätung an. Eine Nachforschung hat ergeben, dass die „D.N.“ sofort nach ihrer Ankunft bei der Post von bestimmten Stellen zum Lesen genommen und nur nach einigen Tagen zurückgegeben werden. Dann erst erhalten sie die eigentlichen Leser.

### Litauische Eltern wollen die Kinder deutsch unterrichten

Am 2. Juli kamen zum litauischen Volksschullehrer im Dorfe Prancai die Eltern von 7 litauischen katholischen Kindern und baten den Lehrer A. J. ihre Kinder während der Ferienzeit in deutscher Sprache zu unterrichten. Der Lehrer verlangte für 2 Monate Unterricht von jedem Kind 50 Lit. Für einige Eltern war das viel zu teuer und fünf Kinder blieben ohne Unterricht.

### Lettland gab keine Ausreisegenehmigung?

Wie die „Lietuvos Žinios“ zu berichten wissen, habe Lettland dem Pfarrer Jasinskis, der Vorsitzender des Verbandes der litauischen Vereine ist, und dem Pfarrer Jasėnas die Ausreisegenehmigung zum Litauerkongress verweigert.

### Tagung der Letten in Litauen

Am 25. August findet in Siauliai die Tagung des Verbandes der Letten in

### Deutsche Tagungen

Vom 27. bis zum 30. August findet in Gablonz die Tagung der deutschen Volksgruppen Europas statt. Die diesjährige Tagung des Europäischen Nationalitätenkongresses findet vom 2. bis zum 4. September in Genf statt. Vom 6. bis zum 8. September findet die Jahrestagung des Deutschen Auslands-Instituts Stuttgart statt.

### Die Litauer nehmen an den Sejmwahlen in Polen nicht teil

Wie die in Vilnius erscheinende Zeitung der Vilniuslitauer „Vilniaus Rytas“ mitzuteilen weiss, hat das Komitee der Vilniuslitauer beschlossen auch diesmal, wie in den früheren Jahren, an den Wahlen zum polnischen Sejm nicht teilzunehmen.

### Interessante Zahlen aus der Tschechoslowakei

Der überragende Wahlerfolg Konrad Henleins bei den tschechoslowakischen Parlamentswahlen hat nicht nur dadurch seine Bedeutung, das das Sudentendeutsche Volk sich nach 15jähriger Zersplitterung zum Gedanken der Volksgemeinschaft bekannt hat. Darüber hinaus (und das ist das international wichtige) wird der Weltöffentlichkeit mit aller Eindringlichkeit ein deutsches Bild von der Nationalitätenlage der tschechoslowakischen Republik gegeben. Die Wahlentscheidung gibt Veranlassung, den Blick darauf zu richten, dass von 18 1/2 Mill. Bewohnern des tschechoslowakischen Staates nur rund 7,3 Millionen Tschechen und etwa 2,3 Millionen Slowaken sind. Die restliche Bevölkerung verteilt sich auf andere Nationalitäten, unter denen die deutsche mit ihren 3,5 Millionen die weitaus stärkste ist. Sie ist stärker als das Staatsvolk der Slowaken, während das Staatsvolk der Tschechen gerade die Hälfte der Gesamtbevölkerungszahl ausmacht.

### Festigung des Deutschums in aller Welt

Unter dem Eindruck des grossen Wahlsieges des Vereinigten Sudetendeutschums machen sich jetzt auch unter dem Deutschum in Polen die ersten Anzeichen der Sammlung bemerkbar, und zwar gewinnt die nach dem deutsch-polnischen Pakt behördlich genehmigte „Deutsche Vereinigung“ unter der tatkräftigen Leitung des Hauptgeschäftsführers Dr. Hans Kohnert immer mehr an Boden. Immer neue Ortsgruppen werden gegründet und die Zahl von 5000 Mitgliedern ist bereits überschritten. Wenn diese Einigung deutschen Volkstums über alle doktrinären Streitigkeiten und Theorien hinweg zu einer Gemeinschaft der Tat gelingen sollte, so wäre dies wieder ein gewaltiger Fortschritt, der im gesamten Deutschum freudig begrüsst werden würde und anderen zum Beispiel gereichen könnte.

### Die deutsche Presse in den Vereinigten Staaten

Wenn man auch bei uns nicht ganz vergessen hat, welch grossen Anteil das deutsche Element in der Besiedlungsgeschichte Amerikas hat, ist doch viel zu wenig bekannt, dass das Amerikadeutschum über sehr erhebliche kulturelle Einrichtungen verfügt. Die deutsche Presse der Vereinigten Staaten ist z. B. nach der englischen die zahlenstärkste dieses gewaltigen Staates. In Amerika erscheinen 1075 nicht-englische Zeitungen und Zeitschriften. Es erscheinen insgesamt 130 italienische und 201 deutsche Zeitungen und Zeitschriften. Die der anderen Sprachen überschreiten kaum manchmal die Zahl 50; nur zwei überschreiten die Zahl 70. Also die deutschen Zeitungen stehen an erster Stelle mit 201. Diese verteilen sich in der Erscheinungsperiode wie folgt: Täglich 18, wöchentlich 132, zweimal wöchentlich 8, monatlich 31, vierzehntägig 6, vierteljährlich 5, jährlich 1.

der Kongress den Wunsch aus, dass in Zukunft weder von Auslandslitauern, noch anderen Ausländern Einreise-

sichtvermerke bei Besuchsgelegenheiten erhoben würden, bzw. diese ermässigt werden. Als besonders wich-

tig wird die Frage der Kolonisierung hingestellt. Zu diesem Zweck soll demnächst eine Studienkommission mit

# Politische Umschau

## Litauen

Dr. Zaunius kehrt in den diplomatischen Dienst zurück? Litauische Zeitungsberichten zufolge soll der ehemalige Aussenminister Dr. Zaunius, demnächst in den diplomatischen Dienst zurückkehren.

Ebenfalls wird über einen Wechsel auf dem Posten des Pressechefs im Aussenministerium, den jetzt Fr. Avie tinaitis bekleidet, berichtet.

## Wann kommt der schwedische Aussenminister nach Litauen?

Wie jetzt bekannt wird, soll der schwedische Aussenminister Sandler nach der Septembertagung des Völkerbundes zu einem Gegenbesuch nach Kaunas kommen. Der Besuch in Kaunas soll drei bis vier Tage dauern.

## Tschechoslowakische Gesandtschaft in Litauen?

Zeitungsmedlungen zufolge soll in nächster Zeit das tschechoslowakische Konsulat in Litauen in eine Gesandtschaft umgewandelt werden.

Auch das österreichische Konsulat soll zu einem Generalkonsulat erhoben werden.

## Donaupakt—Ostpakt

Während im Südosten der Donaupakt erneut lebhaft behandelt wird und Russland auf die günstigste Gelegenheit wartet, den Ostpakt vorzubringen, hat der Ostpaktgedanke eine neue Abzweigung erfahren. Die Reise des polnischen Aussenministers Beck nach Finnland hatte die Bekundung völliger Uebereinstimmung der beiden Mächte in allen sie gemeinsam angehenden Fragen zur Folge. Finnland hat sich damit eindeutig für die Ablehnung des französisch-russischen Ostpaktplanes angeschlossen. Mit dem Besuch in Helsingfors strebt Polen zugleich eine Verbreiterung seines Sicherheitssystems im baltischen Raum an; die mittleren Anliegerstaaten der Ostsee, Schweden und Finnland — in beide reichen freundschaftliche Verbindungen — sind natürliche Bundesgenossen gegen den Einfluss Russlands im Ostseegebiet. Freilich darf die machtmässige Bedeutung dieser Staaten gerade im Hinblick auf Russland nicht überschätzt werden.

den Forschungsarbeiten über die Möglichkeit der Gründung einer wenn auch nicht grossen litauischen Kolonie beginnen. Auch die Frage der Errichtung einer litauischen Handelsflotte und die Wiedereröffnung der seitenerzeit in Klaipėda geschlossenen Marineschule wurde in den Entschliessungen als Wunsch zum Ausdruck gebracht. Bei Fragen, die mit Geldausgaben verbunden sind, wandte man sich hauptsächlich an die Amerikalitauer. Während der Annahme der Resolutionen versuchten Vertreter der linken Gruppen der Auslandslitauer politische Fragen aufzuwerfen, doch wurden sie von der Mehrheit überstimmt. Am selben Tage begaben sich die Teilnehmer des Kongresses nach Klaipėda.

Eine Gruppe Amerikalitauer überreichte während ihres Aufenthalts in Kaunas dem Staatspräsidenten ein Memorandum mit 14.000 Unterschriften, in dem zu verschiedenen politischen Fragen Stellung genommen wird.

Der Kongress der Auslandslitauer ist für die in Litauen lebenden Minderheiten insofern von Interesse, als er zeigte, dass man gerade in Litauen sehr grossen Wert darauf legt, dass die Beziehungen zwischen dem Muttervolke und den im Auslande lebenden Volksgenossen, auch wenn sie schon Jahrzehnte im Auslande leben und Bürger eines anderen Staates sind, möglichst enger werden. Dieser Gedanke scheint allmählich auch bei uns verstanden zu werden und damit verschwinden hoffentlich bald die Missverständnisse, die nur allzu oft durch fehlendes Verständnis für Volkstumsarbeit der Minderheiten entstanden.

## Deutschland

Reichskanzler Hitler hat den Bundesführer des vor kurzem in Deutschland geschlossenen Stahlhelms, Reichsarbeitsminister Seldte, zu einer Unterredung über die Zukunft des Bundes empfangen. Dabei wird zweifellos eine endgültige Regelung der in letzter Zeit dringlich gewordenen Frage nach dem Schicksal des Stahlhelms durchgesprochen worden sein; die Einzelverbote — erst in letzter Zeit wurden die bedeutenden Landesverbände Berlin-Brandenburg, Pommern und Ostmark aufgelöst, einzelne Gruppen lösten sich selbst auf — können naturgemäss, da sie Verwaltungs-, nicht politische Massnahmen sind, keine befriedigende Beantwortung der Frage nach der Eingliederung vieler tausender Frontsoldaten im nationalsozialistischen Sinne bringen. Die Anregung des Generalfeldmarschalls v. Mackensen, die erneut beim Austritt einer auslanddeutschen Gruppe aus dem Stahlhelm als Wunsch ausgesprochen worden ist: einen grossen Soldatenbund zu schaffen, in dem alle alten und jungen Soldaten unter Ausschluss zweideutiger Erscheinungen soldatische Ueberlieferungen pflegen und in geistiger Wehrhaftigkeit dem nationalsozialistischen Staat dienen, wird gewiss am schnellsten zu einer Ordnung der durch die Vorgänge der letzten Woche verwirrten Verhältnisse führen.

## Frankreich

Die Saat geht auf. Anfang Mai unterzeichnete der französische Aussenminister Laval den französisch-sowjetrussischen Beistandspakt. Mitte Mai stattete Laval Moskau zur Besiegelung dieses Bündnisses einen Besuch ab. „Meine Besprechungen mit Stalin,“ so erklärte Laval, „sind nicht nur in wärmster Herzlichkeit verlaufen, sondern waren von einer echten Intimität getragen. Das Frühstück gestaltete sich zu einem Liebesmahl wahrer Freundschaft.“ Im August tritt in Moskau der „Generalstab der Weltrevolution“, die Komintern, zusammen, die man während der Annäherung So-

wjetrusslands an den Westen zu verleugnen für gut befunden hatte. Hier wurde mit zynischer Offenheit das kommunistische Unterminierungsprogramm für die Staatsgewalten im Westen entwickelt. Zu diesem Text wurde in den französischen Kriegshäfen Toulon und Brest, in Cherbourg und Marseille die Musik gemacht. Hafenarbeiter streikten, die Kriegswerften wurden geschlossen, Polizei und Militär (in Toulon sogar Senegalneger!) wurden gegen die Arbeiter eingesetzt, es kam zu blutigen Strassenkämpfen, bei denen der Ruf erschallte: „Alle Macht den Sowjets“, „An den Galgen mit Laval“. „Es ist für die französische Regierung und ihre Wortführer peinlich“, schreibt die „K. Z.“, „sich nachträglich zu überzeugen, welche Rute sie sich durch die Verbrüderung mit Sowjetrussland gebunden haben.“

Gewiss, die Unruhen in Brest und Toulon hatten auch eine wirtschaftliche Wurzel: die mit den Notverordnungen Lavals verbundene Senkung der Lebenshaltung. „Es ist kein Zweifel“, erklärt Vizeadmiral Berthelot in Toulon, „dass die Unzufriedenheit der Arbeiter mit den Notverordnungen am Anfang der Ereignisse stand. Aber diese Unzufriedenheit wurde von Elementen, die nichts mit der Arbeiterschaft des Arsenal zu tun hatten, ausgenutzt. Die Auftrührer haben nach genauen Plänen gearbeitet und hatten auch ein bestimmtes Ziel.“ Die Notverordnungen waren also der Vorwand zu einem lange vorbereiteten Angriff des Kommunismus. „Die wahre Ursache der Unruhe“, meint das „Journal des Debats“, „ist schliesslich im Kommunismus zu suchen. Frankreich befindet sich heute am Scheideweg, und der einzig vernünftige Ausweg aus dem Dilemma ist, den Weg einzuschlagen, der Moskau den Rücken kehrt.“

## Kein Fortschritt im italienisch-abessinischen Konflikt

Auf der ausserordentlichen Tagung des Völkerbundes am 1. bis 3. August ist beschlossen worden, die Lösung der italienisch-abessinischen Frage den Grossmächten Frankreich, England und Italien zu überlassen. Eine Mitte August in Paris zusammengetretene Konferenz dieser Mächte konnte jedoch keine Entscheidung herbeiführen. Ueber

die Beratungen ist folgende Erklärung abgegeben worden:

„Laval als Vertreter Frankreichs, Eden als Vertreter Grossbritanniens und Baron Aloisi als Vertreter Italiens waren in Paris zusammengetreten, um nach einer Möglichkeit für die friedliche Regelung des italienisch-abessinischen Streitfalles zu suchen. Wir haben noch nicht eine Verhandlungsgrundlage finden können, welche die Lösung des Konfliktes erlauben würde. Die Schwierigkeiten, auf die man bei der Prüfung der im Laufe der Erörterungen gemachten Anregungen gestossen ist, lassen eine Vertagung der eingeleiteten Prüfung notwendig werden. Diese wird auf diplomatischem Wege fortgesetzt werden.“

Wie verlautet, werden Eden und Aloisi nach London und Rom zurückkehren, um mit ihren Regierungen Fühlung zu nehmen.

## 10 Jahre Deutsches Auslands-Institut

Es sind zehn Jahre vergangen, seit das bereits im Jahre 1917 gegründete Deutsche Auslands-Institut in Stuttgart sein eigenes Heim, das „Haus des Deutschtums“, eröffnen konnte. Die Aufgaben des Instituts, die vor allem in der Pflege der volkswirtschaftlichen Kulturgemeinschaft, in der Aufklärung über das Auslandsdeutschtum, auch über das Volkstum der mit Deutschen zusammenlebenden Völker und in praktischer Beratung und Hilfe, wie sie beispielsweise in Auswandererfragen oft nötig ist, bestehen, erforderten eine grosse Anzahl zweckmässiger Räume. Andererseits sollte das Bauwerk den Eindruck der nahen geschichtlichen Gebäude, wie des Alten und des Neuen Schlosses, nicht stören. Prof. Paul Schmidthener, selbst Auslandsdeutscher, löste die schwierige Aufgabe durch einen fast völligen Neubau des alten, 1710 erbauten Waisenhauses. Die niedrige, an altdeutsche Bauformen anklingende Gebäudegruppe vereint Schlichtheit und Behaglichkeit mit moderner Inneneinrichtung. Das Archiv, in dem 400 Zeitungen und 1300 Zeitschriften überwiegend auslandsdeutscher Herkunft eingehen, hat hier seinen Platz gefunden, ebenso die Bibliothek, die mit rund 6000 Bänden die einzige umfassende Fachbibliothek des gesamten Deutschtums über das Auslandsdeutschtum ist. Auch eine Karten- und Lichtbildsammlung mit rund 10500 Karten und 35000 Bildkopien wurde in dem Neubau untergebracht. Ausser den zahlreichen Arbeitsräumen beherbergt das „Haus des Deutschtums“ auch ein eigenes Museum und einen grossen Vortrags- und Musiksaal. Heute vermag jedoch das Haus schon nicht mehr allen Abteilungen des Instituts genügend Raum zu bieten, so dass die Stadt Stuttgart einen Teil des Wilhelms-Palastes, einstigen Wohnsitzes des letzten Königs von Württemberg und ersten Schirmherren des Deutschen Auslands-Institutes, zur Erweiterung bereitstellte.

## Aus aller Welt

### Ein Teppich aus russischen Achselklappen

Ein ostpreussischer Revierförster besitzt einen Teppich, der aus den verschiedensten Achselklappen russischer Regimenter zusammengesetzt worden ist. Es handelt sich um Regimenter, die nach der Tannenbergschlacht flohen. Der Teppich hat eine Grösse von 2:3 Meter.

Leidenschaft: Lietuvos Vokietiu Kultūrinė Sąjunga.  
Herausgeber: Kulturverband der Deutschen Litauens.  
Atsakomasis Redaktorius: K. Cerpinskas.  
Verantwortlicher Redakteur: K. Cerpinskas.

## Wochenpiegel

Die Zusammenstellung der litauischen Delegation für die nächste Völkerbundstagung ist zwar noch nicht erfolgt, doch werden ihr voraussichtlich der litauische Aussenminister, Lozoraitis, der litauische Gesandte in Paris, Klimas, und der litauische Gesandte in London, Balutis, angehören.

Dem aus Kaunas scheidenden langjährigen französischen Gesandten, Ristelhueber, hat der litauische Staatspräsident einen Gediminasorden I. Klasse für besondere Verdienste um Litauen verliehen.

Wie jetzt bekannt wird, hatten sich Anfang August der Vorsitzende der Klaipėdaer Hafendirektion, Ing. Sližys, und das Mitglied derselben, Ing. Dobkevicius, nach Gdingen begeben, wo sie der Verwaltung des polnischen Hafens Besuche abstatteten und die Hafenanlagen besichtigten.

Wie verlautet, werden die Klaipėdawahlen vom 29. auf den 30. September verschoben. Der Grund hierfür soll ein Antrag der jüdischen Rabbiner sein. Am 29. September haben nämlich die Juden einen grossen Feiertag.

Wie verlautet, wird die litauische Appellationskammer zu neuen Behandlungen von politischen Prozessen Ende dieses Jahres in Klaipėda eine Sitzung haben.

Die Zahl der bei den Arbeitsämtern in Deutschland gemeldeten Arbeitslosen wurde am 31. Juli mit 1,75 Millionen beziffert, so muss man sich darüber klar sein, dass die Zahl derer, die wirklich noch für eine geregelte Arbeit in Frage kommen, sehr gering ist.

Der polnische Aussenminister Beck traf zum Besuch der finnischen Regierung in Helsingfors ein, dem dadurch Bedeutung zukommt, dass Finnland ebenso wie Polen (und Deutschland) den französischen Ostpaktplan ablehnt.

In einer amtlichen Verlautbarung über den Besuch des polnischen Aussenministers in Finnland wurde festgestellt, dass „keinerlei Gegensätze bezüglich der Interessen oder ihrer gegenseitigen Stellung weder jetzt noch in Zukunft sichtbar sind, so dass eine Weiterentwicklung und Fortdauer der Freundschaft zwischen beiden Ländern sicher und natürlich ist.“

Danzig und Polen eingien sich über die Beilegung des Zolkonflikts. Demzufolge zog Polen seine Zollverordnung vom 18. Juli zurück und Danzig hob die Zollfreiheit für einige Warengattungen wieder auf.

Der französische Ministerrat verabschiedete 80 neue Notverordnungen, die u. a. Sparschutz, Kampf gegen Arbeitslosigkeit und Teuerung, öffentliche Arbeitsbeschaffung vorsehen.

Die italienische Regierung kaufte in Brasilien 31 000 Tonnen Gefrierfleisch, das für die Truppen in Eritriä bestimmt ist; polnische Konservenerfabriken lehnen die Vertragsabschlüsse über Konservenerlieferungen, an die italienische Armee in Ostafrika ab, da die Zahlungen nicht sichergestellt sind.

Die skandinavischen Staaten luden den finnischen Aussenminister auf den 28. August zu einer Konferenz nach Oslo ein, die sich mit der Haltung der nordischen Staaten auf der Völkerbundstagung im September befassen wird.

In Paris trat am 16. August die Dreimächtekonferenz zur ersten Beratung über den italienisch-abessinischen Konflikt zusammen.

In Albanien hat sich ein Zustand ereignet, bei welchem 61 Personen getötet wurden.

Der bekannte amerikanische Flieger Wiley Post ist mit seinem Begleiter über Alaska tödlich abgestürzt.

**KURZE NACHRICHTEN**

A u s u n s e r e r H e i m a t

**Die Landwirte wenden sich an den Staatspräsidenten**

Nach zahlreichen stattgefundenen Landwirteversammlungen in Südlitauen, gegen die auch die Behörden eingeschritten sind, wird jetzt, wie der „Sunkvikius“ vom 18. VIII. zu berichten weiss, von den Landwirten eine umfangreiche Denkschrift an den Staatspräsidenten vorbereitet, in der die Forderungen der Landwirte eindrücklich hervorgehoben werden. Zum selben Zwecke war für den 18. August in der Kreisstadt Mariampol eine Tagung des Bauernbundes „Vienybė“ einberufen.

**Massnahme gegen Massenversteigerung landwirtschaftlicher Betriebe**

Das litauische Ministerkabinett hat das Gesetz betreffend die Beaufsichtigung der litauischen Kreditinstitute darin ergänzt, dass der Inspektion für Kreditanstalten Inspektoren für Landwirtschaftskredite zugeteilt werden. Diese werden verpflichtet sein die infolge von Verschuldung stattfindenden Versteigerungen landwirtschaftlicher Betriebe zu kontrollieren. Die Versteigerung wird in Zukunft nur mit Genehmigung der Kreditinspektion durchgeführt werden können. Diese Bestimmung hat den Zweck Versteigerungen zu verhindern, die in wirtschaftlicher Hinsicht nicht gerechtfertigt sind.

**Antistaatliche Aufrufe**

Die litauische Staatspolizei hat in Nordlitauen bei Utena eine Gruppe von Personen festgenommen, die antistaatliche Aufrufe verbreiteten.

**Eine Klaipėdaausstellung**

Wie verlautet, soll im Herbst in Kaunas in den Räumen des Kriegsmuseums eine Klaipėdaausstellung veranstaltet werden, die die wirtschaftliche, politische und kulturelle Lage des Klaipėdagebiets darstellen soll. Die Ausstellung wird vom litauischen Verein für kulturelle Zusammenarbeit vorbereitet.

**Neue Gouvernementsräte in Klaipėda**

Wie verlautet, sind drei neue Gouvernementsräte am litauischen Gouvernement für das Klaipėdagebiet ernannt worden. Der bisherige Pressereferent Dr. Gerutis ist zum Presserat, der Seminaroberlehrer Słaza zum Schulrat ernannt worden. Ausserdem ist nach dem neuen Etat des Gouvernements die seit längerer Zeit beabsichtigte Ernennung eines Referenten für Glaubensfragen erfolgt. Diesen Posten bekleidet der Regimentskaplan, Pastor Dagies.

**Verordnung über juristische Prüfungen im Klaipėdagebiet**

Das Direktorium des Klaipėdagebiets hat seinerzeit eine Verordnung erlassen, dass in Zukunft die Referendar- und Assessorenprüfungen für Justizbeamte des Klaipėdagebiets nur vor einer Kommission im Klaipėdagebiet stattfinden dürfen. Dieser Tage sind zu dieser Verordnung Uebergangsbestimmungen veröffentlicht worden, die vorsehen, dass die in Deutschland bis zum 30. September 1935 bestandenen Referendar- und Assessorenprüfungen ganz oder teilweise anerkannt werden können.

**Dr. Neumann und andere aus dem Dienst entlassen**

Litauischen Zeitungsmeldungen zufolge hat der Präsident des Direktoriums des Klaipėdagebiets die im grossen Prozess verurteilten Dr. Neumann, P. Kwauka, K. Haak, Alfred Krieger und L. Boettcher durch ein Schreiben davon in Kenntnis gesetzt, dass sie, da sie zu Zuchthaus verurteilt worden sind, aus dem Dienst entlassen werden

und das Recht verlieren, Gehalt und Pension zu beziehen.

**Werden die Amerikalitauer für Litauen eine Flotte bauen?**

Unter den z. Zt. in Litauen weilenden Vertretern zahlreicher amerikalitauischer Vereine wird auch die Frage der Gründung einer eigenen litauischen Flotte diskutiert. Man hat die Absicht eine diesbezügliche Kommission bestehend aus Amerikalitauern und Heimlitauern einzusetzen.

**Preiskontrolle auch für Aerzte- und Advokatenhonorare**

Beim Preiskommissar gehen in letzter Zeit viele Gesuche ein, die Preiskontrolle auch auf die Honorare von Aerzten und Rechtsanwälten auszudehnen. In der Hauptsache gehen die Gesuche aus der Provinz ein. Die Bürger der kleinen Städte beschwerten sich darüber, dass die Aerzte, die in den kleineren Städten oft keine Konkurrenz haben, ungeheure Honorare verlangen. So verlangte ein Arzt für den Besuch bei einer Landwirtsfamilie 100 Lit. Als die Familie nicht in der Lage war, diesen Betrag in bar zu bezahlen, verlangte der Arzt Kartoffeln im Werte von 100 Lit. Der Preiskommissar wird sich mit diesem Problem eingehend beschäftigen.

Durch den Finanzminister wurden zwei neue Preiskontrolleure angestellt, die beim Preiskommissar arbeiten werden. Nunmehr sind im ganzen drei Preiskontrolleure angestellt.

**„Tass“-Vertretung in Litauen?**

Wie die Zeitungen zu berichten wissen, hat die Regierung der Sowjetunion die Absicht in nächster Zeit in Litauen einen offiziellen Vertreter der „Tass“ und „Iswestija“ zu bestimmen. Es soll auch die Möglichkeit bestehen, dass die „Elta“ einen Vertreter nach Moskau entsendet.

**Voldemaras hat sich nochmals traun lassen**

Die Kaunauer Zeitungen berichten, dass sich Voldemaras, der im Gefängnis von Utenai untergebracht ist, nochmals mit seiner Frau hat traun lassen. Die Trauung wurde von dem Geistlichen Asimavičius vorgenommen. Die zweite Trauung erfolgte, weil die erste im Jahre 1905 vorgenommene Trauung kirchlich keine Gültigkeit hatte. Dabei wird daran erinnert, dass Voldemaras seinerzeit mit seiner Frau eine Audienz beim Papste hatte, und dass dieser Besuch im Vatikan später peinliches Aufsehen erregte.

**Lettisches Theater aus Mitau veranstaltet Gastreisen nach Litauen**

Wie verlautet, kommt das lettische Theater in Mitau am 1. September per Autobus zu Gastspielen in Joniškis und anderen litauischen Grenzorten.

**Unwetterschäden**

Im Kreise Siauliai wütete am 15. August ein Unwetter, das die gesamte auf dem Felde befindliche Ernte von 18 Dorfern gänzlich vernichtete.

**Das Sonnenlicht hat es verraten...**

Vor einiger Zeit erschien eine Gruppe Leute vor dem Kaunauer Gericht. Um einer laufenden Angelegenheit rechtmässige Gültigkeit zu verleihen, wurde dem Gericht ein in russischer Sprache abgefasster Vertrag vorgelegt. Derselbe entsprach allen Formalitäten und schien dem angegebenen Datum nach vor dem Kriege abgeschlossen zu sein. Jedoch kurz vor der Entscheidung warf ein Gerichtsbeamte einen Blick auf das Papier, indem er es vor dem Fenster hinhielt. Nun kam die grandiose Ueberraschung! Im Papier sah er ganz deutlich den Wasserdruck des litauischen Staatswappens! Natürlich kam der Schwindel sofort ans Licht. Nun haben sich die Leute wegen gemeinsamen Betrugens und Dokumentenfälschung vor dem Gerichte zu verantworten. Sie werden wohl jetzt passende Gelegenheit finden, um darüber nachzudenken, dass man in der Gegenwart keine Verträge auf Kosten der Vergangenheit abschliessen darf. H.

**Der zweite lit. Transozeanflug — ein „amerikanisches Geschäftchen“**

Wie die Zeitungen von der zur Zeit in Litauen weilenden Amerikalitauern erfahren, soll der geplante zweite Transozeanflug, mit dessen Durchführung der Pilot Vaitkus bereits seit zwei Jahren zögert, kaum einmal zur Wirklichkeit kommen, da der Pilot sowie die in Amerika lebenden Veranstalter des Fluges nach zuverlässigen Informationen sich daraus nur ein „amerikanisches Geschäftchen“ gemacht hätten. Bekanntlich hat der zivile litauische Luftfahrtklub in Kaunas zu Zwecken dieses Fluges den Veranstaltern desselben einige Tausend Dollar zur Verfügung gestellt.

**Wieder 4 polnische Deserteure nach Litauen**

Dieser Tage sind vier Deserteure der polnischen Armee, J. Welitschka, G. Batukas, J. Nowizkas und B. Abramawitsch nach Litauen gekommen. Sie erklären, infolge schlechter Behandlung geflüchtet zu sein. Nach einer kurzen Vernehmung sind sie wieder auf freien Fuss gesetzt worden.

**Jüdische Bank als Lager kommunistischen Propagandamaterials**

Wie die litauische Staatssicherheitspolizei meldet, ist bei der Durchsuchung des Arbeitskabinetts des Angestellten der jüdischen Zentralbank in Siauliai, Grünfeld, kommunistisches Propagandamaterial vorgefunden worden. Der Jude Grünfeld ist verhaftet worden.

Dieses ist bereits nicht der erste Fall, wo in den Räumen jüdischer Unternehmen und sogar Synagogen kommunistisches Propagandamaterial beschlagnahmt worden ist.

**Unternehmen schränken ihre Arbeit ein**

Die Lederfabrik Frenkel u. Co in Siauliai hat ihre Arbeitszeit von 6 auf 4 Wochentage eingeschränkt. Aehnliche Nachrichten liegen über andere grössere Betriebe vor.

**Ein netter Nachbar!**

Vor einiger Zeit hatte sich ein Bauer aus dem Kreise Kaunas vor dem Kaunauer Kreisgericht zu verantworten. Er beeinflusste die achtzigjährige Mutter seines Nachbarn dahin, dass diese ihm 7 ha Land, welches von ihrem einzigen Sohne verwaltet wurde, notariell verschenkte. Die Angelegenheit wurde schliesslich ernst, so dass der Sohn das Gesundheitsdepartement ersuchte, den Gesundheitszustand seiner Mutter zu prüfen. Sie wurde daraufhin untersucht und für unzurechnungsfähig anerkannt. Darauf strengte der Sohn einen Prozess gegen seinen Nachbarn an, indem er diesen beschuldigte, seine unzurechnungsfähige Mutter widerrechtlich beeinflusst zu haben, um von ihr umsonst unbewegliches Eigentum zu erwerben. Das Gericht billigte die Erklärung des Sohnes und der Sachverständigen und erklärte den Nachbarn für schuldig, indem es ihn zu drei Monaten Gefängnis verurteilte. Demnach soll diese Angelegenheit noch vor dem Bezirksgericht aufgerollt werden, da der Verurteilte das Urteil der ersten Gerichtskammer anzufechten versucht. H.

**Unterschlagungen**

Die vorgenommene Revision in der Molkerei in Obsrutai hat Unterschlagungen in Höhe von etwa 40 000 Lit festgestellt. Der Unterschlagung werden beschuldigt der frühere Kassierer der Molkerei Jakubauskas und ein gewisser Plečkaitis, die sich nunmehr wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung vor Gericht werden verantworten müssen.

**Jeznas**

Zwei Mordtaten und Selbstmord während eines Wutanalles. Infolge eines Wutanalles streckte der Landwirt Budra im Dorfe Vyzioniai am 13. August seine Ehefrau nieder und erwürgte sie. Nach dieser Tat holte sich Budra eine Axt und schlich sich in einen Speicher, wo sein Schwiegersohn mit der Tochter schliefen, um auch diese beiden zu töten. Er hieb mit aller Wucht mit der Axt auf die Schlafenden ein, doch traf der Hieb nur seinen Schwiegersohn Paulionis. Seine Tochter konnte sich noch rechtzeitig retten, indem sie durch die Tür entwich. Paulionis war Lehrer und hatte vor kurzem geheiratet. Darauf begab er sich zu Pferd zu seinem Schwager Kazys Lukas im Dorfe Matijošonai. Dort zündete er das ganze Gehöft an. Auch zu seinem zweiten Schwager, Adomas Zukas, im Dorfe Vyzioniai wollte er eindringen, doch konnte man ihn dort noch rechtzeitig zurückhalten. Als er darauf nach Hause gehen wollte, bemerkte er, dass die Polizei ihm bereits auf der Spur ist. Er zog darauf einen Revolver und tötete sich durch einen Schuss in den Kopf.

A. Budra war bereits 1921 wegen Mordes zum Tode verurteilt worden. Er wurde dann begnadigt und 1931 aus dem Gefängnis entlassen. In diesem Wutanfall geriet er infolge von Familienzwistigkeiten.

**Panevėžys**

(Voneinem Zuge überfahren.) Am vergangenen Montag ereignete sich in Panevėžys ein schreckliches Unglück. Die beiden Töchter des Eisenbahnners Ramona, von denen die eine fünf, die andere elf Jahre zählt, spielten in der Nähe der Eisenbahnlinie, als ein Güterzug heranbrauste. Die ältere Schwester eilte im letzten Augenblick noch herbei, um ihre jüngere Schwester von den Schienen zurückzureissen, kam aber zu spät, die kleine Schwester wurde vom Zuge erfasst und auf der Stelle getötet. Der älteren Schwester wurde ein Fuss abgefahren.

**Pilviškiai**

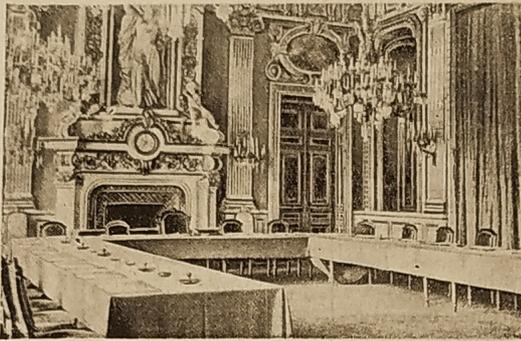
(Verschüttet.) K. Karpavičius ist bei Ausgrabungsarbeiten von zusammenstürzenden Erdmassen verschüttet worden. Sofort eingeleitete Rettungsarbeiten konnten ihn noch lebend bergen, doch ist Karpavičius von den zusammenstürzenden Erdmassen das Becken zertrümmert worden und er musste in einem bedenklichen Zustande ins Krankenhaus gebracht werden.

# Bilder der Woche

Rechts oben: Bilder von der Kunst- und Presseausstellung anlässlich der Tagung der Auslandslitauer.



Der Präsident des irischen Freistaates, de Valera, überreicht dem deutschen Sieger des Internationalen Springens in Dublin die Saostat-Trophäe.



Hier tagte die Dreierkonferenz. Der Salon von Horloge am Quai d'Orsay in Paris, wo die grosse Konferenz zwischen Frankreich, England und Italien stattfand.



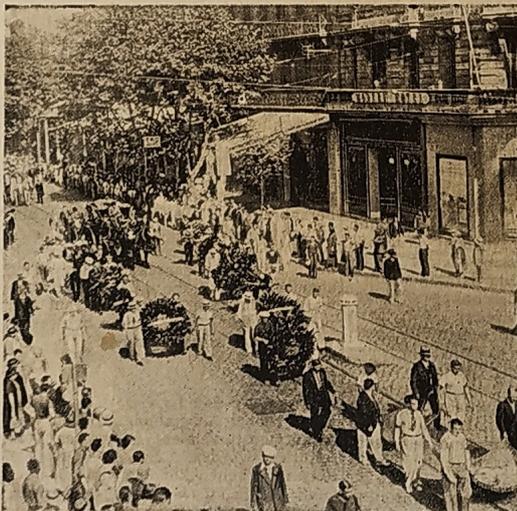
Mit dem „Mat durch Freude“-Dampfer „Mont Pascoal“ sind in Hamburg als Mitglieder einer englischen Reisegesellschaft 24 britische Frontkämpfer eingetroffen, wo sie an den Gräbern der Gefallenen Kränze niederlegten.



Ein Denkmal für die Gefallenen von Metz. In Metz wurde ein grosses Ehrenmal für die Gefallenen des Weltkrieges eingeweiht.



Bei der schweren Katastrophe, die die letzte deutsche Nanga Parbat-Expedition im Jahre 1934 erlitt, haben treue eingeborene Träger bis zuletzt bei ihren Herren ausgetan. Adolf Hitler hat sie jetzt mit einem Ehrenzeichen ausgezeichnet.

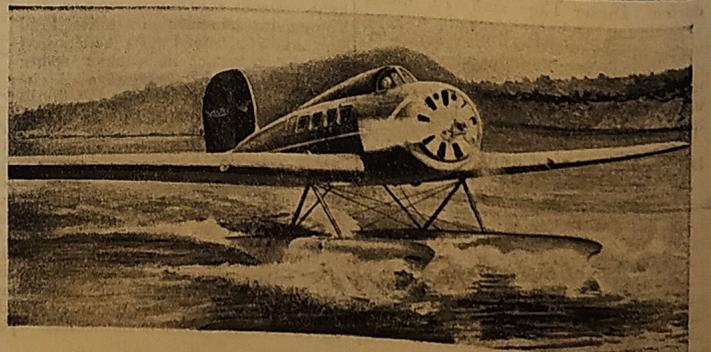


Der Schlussakt von Toulon. Unter grösster Beteiligung der Bevölkerung wurden die Opfer der Unruhen zu Grabe getragen.

Rechts: Amerika vor dem Generalstreik? Verhaftung einer Streikenden vor einem Textilwerk in Philadelphia, wo es zwischen Streikenden und Polizisten zu blutigen Zusammenstössen kam.

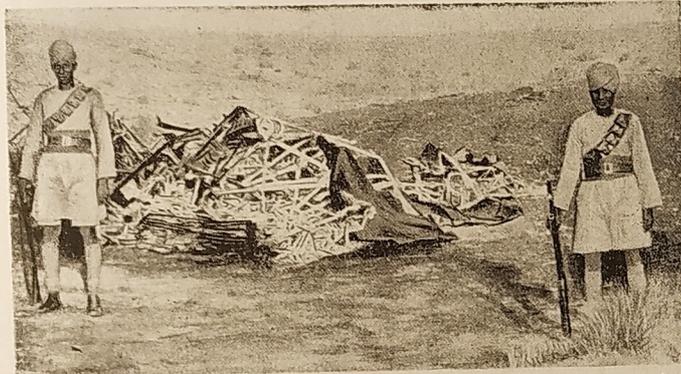


Unten: Der bekannte Weltflieger Wiley Post trat bekanntlich vor kurzem einen Flug nach Alaska an, auf dem er tödlich verunglückte. Unser Bild zeigt den Start zum Todesflug in Seattle. Am Fenster der Kabine ist deutlich der Kopf des Fliegers zu erkennen.





Die völlig zerstörte Brücke von Ovada in Norditalien. Auf der gegenüberliegenden Seite sind die Häuser durch die Wassermassen vollkommen zerstört.



Die Überreste des italienischen Flugzeuges „SM 81“, das bekanntlich mit dem italienischen Arbeitsminister Razza an Bord 20 km von dem Flugplatz Kairo entfernt abstürzte. Es wurde in der Wüste einen Tag später gefunden.



Oben: Ein Vorstandsmitglied der Bank von England, Sir Basil Blackett, wurde das Opfer eines tödlichen Unfalls. Sein Kraftwagen wurde in Süddeutschland auf einem Feldübergang von einem Güterzug erlas-t. Der Pfeil zeigt die Stelle an dem Feldweg, wo die Lokomotive den Wagen erfasste.

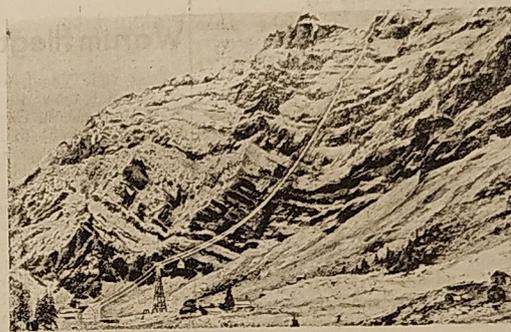
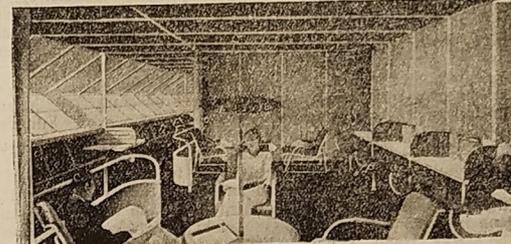
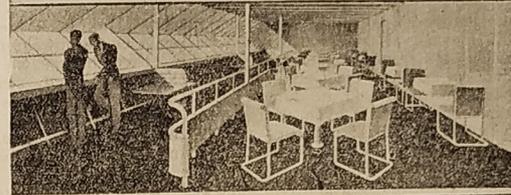
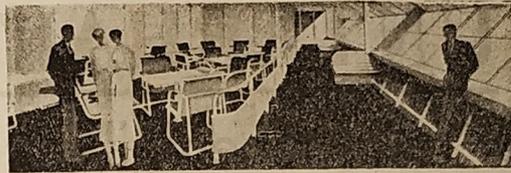


Links: Der Ehrenpreis, den der deutsche Reichssportführer Tschammer-Osten für die Internationale Kanuregatta in Danzig gestiftet hat.

Rechts: In Kronstadt fand die Beisetzung der 55 Besatzungsmitglieder des Sowjet-U-Bootes statt, das im Finnischen Meerbusen bei einem Zusammenstoß gesunken war.

Rechts:

Die Inneneinrichtung der Passagerräume im neuen deutschen Luftschiff, die nach Entwürfen von Prof. Breuhaus, Berlin, gebaut werden. Oben: die Halle und Steuerbordpromenade. Mitte: der Speisesaal und die Backbordpromenade. Unten das Schreib- und Lesezimmer.



Die Sântis-Schwebebahn, eine neue Grosstat deutscher Technik im Ausland, die vor kurzem dem Betriebe übergeben wurde. Die Bahn besitzt auf jeder Seite zwei Tragseile und zwei Zugseile und trägt zwei Kabinen für je 35 Fahrgäste.



Die Entstehung einer Briefmarke ist eine der schwierigsten künstlerischen Arbeiten. Hier sehen wir den künstlerischen Werdegang. Links die Skizze eines exotischen Tieres aus dem Zoo, oben rechts der Entwurf und darunter die ausgeführte Briefmarke für einen Überseestaat. (Die Arbeit stammt von der deutschen Graphikerin Dorothea Suffrian.)



## Zwischenfall auf der 66. Strasse

Im tosenden Gewühl der 66. Strasse in New York, als aus den Wolkenkratzern die Zehntausende der Arbeiter und Anwohner die Untergrundbahneingänge bestürmten, in dumpfer Eile, eine graue Masse von drängenden Körpern, kam Mrs. Knowsley in die Gefahr, von einem grossen Auto überfahren zu werden.

Das Auto sauste gegen ihn, ohne zu hupen, als er die Strasse, in Gedanken versunken, überqueren wollte. Nach dem anstrengenden Tagewerk, das er hinter sich hatte, war Mr. Knowsley noch immer voller Sorgen um das grosse Unternehmen, das er in den letzten Tagen ins Leben gerufen hatte, und so kam es, dass er die Gefahr erst im letzten Augenblick bemerkte.

Seine müden Nerven flogen und er wäre ohne Zweifel überfahren worden, wenn in diesem Augenblick ihm nicht eine starke Hand gepackt hätte, die ihn auf den Gehsteig riss.

Das grosse gelbe Auto fuhr schon um die Ecke, als er sich von seinem Schrecken erholt und seines Retters gewahr wurde.

Ein untersetzter, starker Mann, vermutlich Arbeiter oder kleiner Anzeigsteller stand neben ihm und grüßte. Seine Miene drückte Zufriedenheit und Erwartung aus.

Mr. Knowsley fand seine Ruhe wieder.

„Junger Mann, was kann ich für Sie tun?“ Er sah ihm ins Gesicht. „Geben Sie mir Ihre Adresse.“ Er streckte ihm seine Hand hin.

Der kleine Mann antwortete leise und zögernd:

„Ich habe keine Adresse. Bin arbeitsloser Artist, schlafe mal bei der Heilsarmee oder sonstwo. Mein ganzes Geld, das ich erspart hatte ist weg.“ Seine Stimme wurde schwach.

Mr. Knowsley verstand ihn. Hier waren Worte überflüssig. Keine Dankesworte und keine Phrasen. Dieser Mann war obdachlos und hungrig. Hier half nur Geld.

Er nahm seine wohlgefüllte Brieftasche und gab ihm eine Hundert-Dollar-Note. Dann reichte er ihm seine Karte mit seiner Adresse und sprach

den Dank des kleinen Mannes mit einer Geste abwehrend:

„Hier haben Sie einstweilen die Kleinigkeit und meine Karte. Wenn Sie sie vorzeigen, werden Sie sofort zu mir vorgelassen. Ich werde Ihnen bei mir Arbeit zuweisen. Morgen nachmittag können Sie kommen.“

Dann ging er. Zwei Stunden später sassen in einer der unzähligen Kneipen am unteren Broadway zwei Männer. Der eine zählte Strassennamen auf, der andere sprach Summen aus.

Dann nahm der eine, ein starker, breitschultriger Mann, einen kleinen Haufen von Fünfzig- und Hundert-Dollar-Scheinen aus der Brusttasche.

Sie zählten das Geld wortlos und teilten es dann.

„Reiner Verdienst: 860 Dollar“, sprach der Ältere mit Zufriedenheit.

„War das doch eine fabelhafte Idee

von dir, Jack, diese Art Geschäfte zu machen. Ich hätte nicht gedacht, dass das Unternehmen solch schwere Blüten tragen würde.“

Der kleine Mann schweig eine Weile, trank seine Limonade und sagte:

„Du, Billy, gib nur acht, dass ich nicht einmal selber von dir überfahren werde. Heute war ich schon der Meinung, als ich den Alten auf der 66. Strasse errettete, dass ich ihn bis ins Jenseits hinüberrettete.“

„Hab' doch keine Angst, Jack, nichts kann dir passieren. Meine Praxis ist doch schon sehr gross. Wie viele hast du eigentlich vor dem sicheren Tode gerettet?“

Der Kleine antwortete: „Hundert-zwölf Menschen danken mir ihr Leben. Fünfzig davon zahlen mir eine monatliche Rente.“ Er nickte zufrieden. „Und es ist ein wunderbares Gefühl, Lebensretter zu sein.“

## Warum fliegt der Storch nicht über das Meer?

Dass viele Vögel, wie beispielsweise der Kranich oder die Wachtel, ihren Weg aus unseren Gegenden zu den Winterquartieren und auch zurück über das Mittelmeer nehmen, ist eine bekannte Tatsache. Der Storch folgt auf seinen Wanderungen jedoch den Küsten, macht also beträchtliche Umwege, um an sein Ziel zu gelangen. Den Ursachen dieser auf den ersten Blick nicht recht verständlichen Erscheinung ist Professor von Geyr in gründlichen Untersuchungen nachgegangen und zu aufschlussreichen Ergebnissen gekommen, über die in der Frankfurter Wochenschrift „Die Umschau“ berichtet wird. Der Storch ist vor allem ein Gleit- und Segelflieger, der im Gegensatz zu vielen anderen Vögeln zum Ruderflug nur in Ausnahmefällen übergeht, weil er darin vermutlich keine besondere Leistungsfähigkeit entfaltet. Für ihn ist die Überquerung eines Meeres deshalb ein grosses Wagnis. Wohl hat man ihn und wieder auf Helgoland, auf der Insel Cypern und auf den Kanarischen Inseln einen Storch beobachtet. Nach den bisher gemachten Feststellungen

dürfte es sich jedoch um eine Seltenheit handeln, und ausserdem befinden sich die erwähnten Inseln unter der Hundertkilometergrenze vom Festland entfernt. Für den Rückflug im Frühjahr muss noch ein weiterer wichtiger Umstand berücksichtigt werden. Bei ihrer Wanderung fliegen die Störche über ausgedehnte Wüstengebiete, in denen für sie nur eine kärgliche oder überhaupt keine Nahrung zu finden ist, was für sie um so bedrohlicher ist, als sie ihre Reise in grösseren Scharen — häufig zu zehntausenden — unternehmen. Die Störche kommen deshalb im Frühjahr in einem recht erschöpften Zustand am Mittelmeer an, den wir uns dann am besten vorstellen können, wenn wir hören, dass nach den Versuchen von Geyrs ein Storch, der fünf Tage lang nichts fressen kann, über 25 Prozent seines Gewichts verliert. Und fünf Tage ist die geringste Spanne Zeit, die wir für die Flugdauer durch die nahrungssarmen Gebiete rechnen müssen. In diesem erschöpften Zustand könnten die Störche gewiss das Risiko einer Meeresüberquerung nicht auf sich nehmen.

## Deutscher Bauer . . .

Nah der fruchteschweren Erde,  
Fern der eitlen Welt des Scheins,  
Schöpfergeist am eignen Herde,  
Ew'ger Urgrund unsres Seins.

Brunnquell in der Zeitenwende,  
Eichenspross in frischem Saft,  
Deines Volkes reichste Spende,  
Heil dir, deutsche Bauernkraft!

## Albanische Sprichworte

Der Aengstliche ist sogar besorgt, weil dem Reiter die Füsse herabhängen.

Der grosse Baum fängt viel Wind auf.

Das Feld hat Augen und der Zaun hat Ohren.

Was ein Augenblick hervorbringt, kann oft ein Jahr nicht verschlingen.

Viele Worte paaren sich mit wenig Taten.

## Wissenswertes Allerlei

Tierbeobachter können bei den Tieren ganz eigenartige Gewohnheiten feststellen. So kann man zum Beispiel bemerken, dass Hühner, wenn sie in der Erde nach Futter scharren, meist den Schwanz der Sonne zukehren; dass eine Katze selten die Füsse, sondern fast immer Rücken der Wärme zuwendet, dass sich dagegen ein Hund fast immer so ausstreckt, dass seine Pfoten der Wärme ausgesetzt sind.

Der berühmte belgische Dichter und Nobelpreisträger Maeterlinck ist ein Freund des Boxsports; auch Lord Byron war ein eifriger Boxer. Erlernte bei dem englischen Boxmeister John Jackson boxen und es ging in den Unterrichtsstunden — nach Byrons eigenen Tagebuchaufzeichnungen — oft heiss her.

## Der Tod des Hofbauern

Entnommen dem ausgezeichneten Werk „Die Bauern“, des polnischen Dichters W. St. Reymont.

Die ganze Welt versank in das tiefe Schweigen des Schlummers. Im Dorf waren die Lichter eins nach dem anderen erloschen wie Augen, die der Schlaf schliesst.

Der Mond kam über den dunkelblauen Himmel. Auf Erden aber legte sich die ganze müde Kreatur zum stillen Schlaf nieder; nur ein Vogel liess noch hier und da seine rieselnde Liederflut quellen, traumbefangen murmelte das Wasser, und die Bäume die im Mondlicht badeten, erschauerten hin und wieder, manchmal knurrte ein Hund und kriecheade Dünste fingen allmählich an, die Erde sorgfältig zuzudecken, ihre müde Mutter Erde.

Aus der Nähe der kaum sichtbaren Häuserwände und aus den Obstgärten kamen friedliche Atemzüge, die Leute schliefen unter freiem Himmel, sich arglos der Nacht anvertrauend.

Auch über Borynas Stube lag eine schlafbefangene Stille, das Heimchen zirpte hinterm Herd, und Jaguschas Atemzüge gingen wie die Flügel eines Falters.

Die Hähne fingen zum erstenmal an zu krähen, als sich plötzlich Boryna auf seinem Lager bewegte, wie wenn er wach werden wollte; es war gerade zu der Zeit, dass das Mondlicht die Fensterscheiben streifte und auf sein Gesicht einen silbernen Schimmer legte.

Boryna setzte sich aufrecht im Bett, mit dem Kopf nickend, und seine Gurgel ging mühsam auf und ab.

Er sass so ziemlich lange und sah sich geistesabwesend um, und hin und wieder scharrten seine Finger im Licht, als wollte er diesem flimmernden Bach, der gegen seine Augen anbrandete, zusammenraffen.

„Es tagt . . . es ist Zeit . . .“, murmelte er schliesslich und liess seine Füsse zur Erde herabgleiten.

Dann sah er durchs Fenster, als wäre er aus einem tiefen Schlummer erwacht, und es schien ihm, dass nun schon heller Tag wäre, dass er sich verschlafen hätte und wichtige Arbeit auf ihn wartete.

„Zeit aufzustehen . . .“, wiederholte er, sich mehrmals bekreuzigend und ein Gebet beginnend. Er sah sich gleichzeitig nach seiner Kleidung um und lange nach den Stiefeln, dahin, wo sie für gewöhnlich standen; aber da er nichts gefunden hatte, vergass er wieder, was er wollte, und tastete hilflos mit seinen Händen um sich.

Plötzlich ballten sich in ihm verworrene Erinnerungen an verschiedene Feldarbeiten und an frühere Geschehnisse zusammen, dann wieder kam etwas über ihn wie ein Widerhall dessen, was während seiner Krankheit um ihn geschehen war.

Er öffnete das Fenster und sah hinaus, dann guckte er in die Kammer und ging, so wie er dastand, barfuss und im Hemd, zur Tür hinaus.

Die Haustür stand offen, das Mondlicht übergoss den ganzen Flur und an der Schwelle schlief Wau-pa, zu einem Knäuel zusammengerollt; er fing an zu knurren; als er aber den Hofbauern erkannte, folgte er ihm nach.

Der Hofbauer blieb vor dem Hause stehen, kratzte sich hinterm Ohr und sann angestrengt

nach, welche eilige Arbeit auf ihn wartete.

Plötzlich kam ihm eine Erinnerung, denn er wandte sich rasch dem Hof zu. Alle Stalltüren standen offen, die Burschen schnarchten an der Scheunenwand, er sah in den Stall hinein, beklopfte die Pferde; dann steckte er den Kopf in den Kuhstall, die Kühe lagen in einer Reihe, man konnte nur die Rücken im Mondlicht sehen; danach wollte er einen Wagen aus dem Schuppen hervorzuziehen, er griff sogar nach der hervorstehenden Deichsel; als er aber eine Pflugschar an der Wand des Schweinestalls blinken sah, eilte er dahin, er vergass es unterwegs jedoch wieder.

Mitten auf dem Hof blieb er stehen und sah sich nach allen Seiten um, denn es war ihm, als riefte man ihn von irgendwo.

„Was soll?“ fragte er und horchte auf Antwort. Der Obstgarten, der wie von Lichtstreifen zerschnitten war, versperrte ihm den Weg, die silbrigen Blätter schienen ganz leise etwas zu raunen.

„Wer ruft mich da?“ dachte er und tastete sich zwischen den Baumstämmen hindurch.

Wau-pa, der ihm in einemfort folgte, winselte auf, so dass er stehen blieb, tief aufseufzte und mit zufriedener Stimme sagte:

„Das ist wahr, mein Hündchen, es ist Zeit zu säen.“

Aber sogleich hatte er auch das wieder vergessen; es zerrann ihm alles in der Erinnerung wie trockener Sand zwischen den Fingern; doch immer neue Erinnerungen trieben ihn weiter.

„Versteht sich . . . es ist Zeit zu säen . . .“ sagte er abermals und wandte sich rasch gehend am Schuppen entlang durch einen Heckweg, der aufs Feld führte, er sties auf den unglückseligen Schober, der im Winter niedergebrannt war und den man jetzt neu errichtet hatte.

Schluss folgt.

## Deutsches Leben in Litauen

Fromm sein!

Eph. 5, 9.

Was heisst fromm sein? Die Juden hatten darauf einen ganzen Sack voll Antworten. Hunderte von grossen und kleinen Geboten musste derjenige beachten, der für sich die Bezeichnung „Ein Gerechter“ in Anspruch nehmen wollte. Jesus hat auf die Frage: „Was heisst fromm sein?“ eine unendlich einfache Antwort: Liebe! — Gewiss es gibt unzählige Cristen, denen auch diese Antwort noch äusserst kompliziert vorkommt. Wenn sie das Gebot hören: „Liebe deinen Nächsten!“, so denken sie gleich an die Unmasse von Dingen, die ein frommer Mensch „tun sollte“. „Man sollte“ — allen Menschen helfen. „Man sollte“ — fleissig, brav, ordentlich, zuvorkommend, friedfertig, freundlich und sonst noch vieles andere sein, um als ein frommer Mensch zu gelten.

Aber mit diesem griesgrämigen „Man sollte“ gleichen wir den Pharisäern, die den Menschen schwere Lasten aufbürden und sie selbst mit keinem Finger rühren. All diese Frömmigkeit der Worte dient ja nur dazu, dass der eigene Mensch an Ruhm und Ehre gross werde. Das Nächstliegende aber, die Liebe, Gerechtigkeit, Gültigkeit und Wahrheit, kommt bei diesen düsteren Frömmigkeit überhaupt nicht vor. Darum nennt Jesus diese ganze Frömmigkeit Heuchelei, auch wenn noch so viel ehrlicher Eifer dabei wäre.

Fromm sein heisst nicht alle möglichen frommen Künstlichkeiten fertigmachen, sondern fromm sein heisst, wie der Apostel ganz einfach sagt: **K i n d e r d e s L i c h t s s e i n!** Wer das hell und fröhlich strahlende Licht der Liebe Jesu in sein Herz scheinen lässt, der bringt die „Früchte des Geistes“, nämlich „allerlei Gültigkeit und Gerechtigkeit und Wahrheit.“

Liebe, die du Kraft und Leben, Licht und Wahrheit, Geist und Wort, Liebe, die sich ganz ergeben, mir zum Heil und Seelenhort: Liebe, dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

### Kein deutscher Gottesdienst in Pakruojus

Der für den 25. August angesetzte deutsche Gottesdienst in Pakruojus, fällt infolge Erkrankung Pastor Wagners aus.

**Deutscher Ausflug in Marijampolė**  
Die Ortsgruppe des K. V. in Marijampolė veranstaltet am 25. d. Mts. um 2 Uhr nachmittags einen Ausflug. Alle sind herzlich eingeladen.

## Sport

### KSK-Kultus IA — Sparta IA 1:3 (1:1)

Das am Mittwoch, dem 14. August ausgetragene Punktspiel zwischen KSK-Kultus IA und Sparta IA gewann verdient Sparta. Somit ist KSK-Kultus auf den 3. Platz „heruntergeritten“.

Nach kurzem hin und her schoss Sparta in der 13. Minute das erste Tor. In der 17. Minute hatte KSK-

Kultus Gelegenheit einen Ausgleich durch Elfmeter zu schaffen — aber o weh, er wurde dem Torwart in die Hände geschossen. In der 25. und 28. Minute arbeitet derschnelle und gewandte Spartarechtsausen einige Chancen aus, die aber von Sparta nicht ausgenutzt wurden. Nachdem Sparta selbst den Ausgleich durch ein Selbsttor schuf, wurde die Halbzeit 1:1 abgepfiffen. In der zweiten Halbzeit „funktionierte“ die KSK-Kultus-Mannschaft genau so „gut“ wie in der ersten Halbzeit. Es klappte auf keinem Posten. „Müde“ scheint die Mannschaft zu sein. Wahrscheinlich blieb noch etwas vom Makabispiel in den Knochen stecken, welches sie 4 Tage vorher ausgetragen haben. Sparta geht noch immer energisch vor und klebt in der 18. und 28. Minute der zweiten Halbzeit den Ball in die Kiste. Mit 3:1 für Sparta musste sich KSK-Kultus geschlagen bekenen.

Das angesetzte Punktspiel am Sonntagabend zwischen KSK-Kultus IA und Panemuner JSO konnte nicht stattfinden, weil der angesetzte Schiedsrichter nicht erschien.

Das für Sonntag angesetzte Spiel zwischen KSK-Kultus II C und dem

## Die Arbeitsvermittlungsstelle

des Deutschen Kulturverbandes

### teilt mit:

Ab 1. August liegen in der Geschäftsstelle des Kulturverbandes, Vytauto pr. 41, sämtliche Arbeitsvermittlungsanzeigen aller uns zur Verfügung stehenden inländischen Zeitungen aus und können von allen Volksgenossen in der Zeit von 9 bis 2 Uhr eingesehen werden. —

### und bittet:

Deutsche Arbeitgeber! Teilt uns sofort mit, wenn eine Arbeitsstelle freigeworden ist, oder wenn Ihr neue Arbeitskräfte einstellen könnt. Helft Euren Brüdern in Not!

einem unbekanntem Gegner konnte nicht ausgetragen werden, da letztere nicht erschienen.

Am Sonntag standen sich im Punktspiel Makabi IA und Sparte IA gegenüber. Das Spiel endete unentschieden 0:0. Beide Mannschaften sind jetzt punktgleich.

Am Sonntag, dem 24. August, 4,30 Uhr, spielen auf dem MSK-Platz KSK-Kultus IA und Hapoei IA.

Am Sonntag, dem 25. August, 9,30 Uhr, spielt auf dem Makabi-Platz KSK-Kultus II C mit einem bis jetzt noch unbekanntem Gegner. K—m.

geschlossen, den Bierpreis erheblich zu senken, und zwar um etwa 40 Prozent, so dass sich ein Liter Bier auf 50 Cent stellen würde. Man hofft, dass auch die Biersteuer entsprechend herabgesetzt wird, um dies ermöglichen zu können.

### Flachspreise in Litauen

In Litauen wird z. Zt. für 1 kg. ungehecheltes Flachs 1.70 Lit gezahlt.

### Italien bestimmt Butter- und Eierkontingente für Litauen

Auf Grund des vor kurzem abgeschlossenen Wirtschaftsabkommens zwischen Litauen und Italien hat die italienische Regierung für die Einfuhr von Butter aus Litauen ein Quantum von 2.020 t bestimmt. Ausserdem ist die Einfuhr von litauischen Eiern gestattet worden.

### Feste Preise für Roggen und Weizen in Litauen

Das litauische Ministerkabinett hat beschlossen, ab 26. August durch die Grossgenossenschaft „Lietukis“ Weizen und Roggen zu festen Preisen anzukaufen. Für Roggen ist der Preis 6,50 Lt., für Weizen 7,50 Lit je Zentner festgesetzt worden. Demnächst sollen auch die Preise für Hafer und Gerste festgesetzt werden.

### Betr. Zusatzverzinsung für Kriegsbetr. und Polenschäden — Reichsbuchforderungen

Gläubiger (oder wirtschaftliche Eigentümer) von Reichsschuldbuchforderungen, welche die Zusatzverzinsung beanspruchen können, müssen deren Gewährung spätestens bis zum 31. August 1935 bei der Reichsschuldenverwaltung in Berlin beantragen und für den Fall, dass sie ihren Anspruch zum Zwecke der Kreditbeschaffung oder zur bankmässigen Verwaltung auf eine Effekten-Girobank, ein Kreditinstitut oder eine öffentliche Kasse treuhänderisch übertragen hatten, diese Stellen veranlassen, gleichzeitig bei der Reichsschuldenverwaltung in Berlin die Rückübertragung bzw. Umschreibung der Reichsschuldbuchforderung auf ihren Namen ordnungsmässig zu beantragen.

## Die Aufnahmeprüfungen

für die deutsche Volksschule, sowie auch die Nachprüfungen an der deutschen Mittelschule in Šiauliai finden am 28. und 29. August d. J. statt. Am 2. September beginnt in der erweiterten deutschen Volksschule, I—V Abteilungen, der Unterricht. Anmeldungen für das Internat werden daselbst täglich von 12—1 Uhr entgegengenommen.

## Handel und Wirtschaft

### Monopolisierung der Superphosphateinfuhr nach Litauen?

Die zuständigen litauischen Stellen haben die Absicht den Handel mit Superphosphat gesetzlich zu regeln. Man glaubt die Frage dadurch lösen zu können, dass sowohl die Einfuhr als auch der Handel mit Superphosphat monopolisiert werden soll. Wenn diese Monopolrechte übertragen werden sollen, und wann dieses erfolgen wird, steht noch nicht fest. Dem gegenüber aber ist eine Festsetzung von festen Preisen für Superphosphat in Kürze zu erwarten.

### Litauische Firma mietet Handelsschiffe

Die litauische Grossexportgesellschaft A. G. „Maistas“ hat die zwei

norwegischen 500 to. Schiffe „Harforst“ zur Beförderung von Ausfuhrgut aus Litauen gemietet. Die genannten Schiffe werden voraussichtlich zwischen Klaipėda und den Häfen Belgiens und Frankreichs kursieren.

### Ein Liter Bier 50 Cent?

Bekanntlich ist der Bierverbrauch in Litauen in den letzten Jahren ständig zurückgegangen, was in den Erzeugerkreisen lebhaft Besorgnisse auslöste. Die Ursache ist wohl darin zu suchen, dass der Bierpreis zu einer Zeit, in der alle Lebensmittelpreise stark gesunken sind, sich auf gleicher Höhe gehalten hat, so dass der Bauer, will er einen Liter Bier trinken, gegen 15 Liter Milch verkaufen muss. Man ist deshalb in massgebenden Kreisen ent-

## Von Oelfarben und Lacken

Die oft recht geringe Haltbarkeit selbstausgeführter Anstriche an Gärten, Zäunen und Möbeln, Fenstern und Türen ist auf mangelhaftes Verständnis über die Zusammensetzung der verarbeiteten Anstrichmittel oder aber auf unsachgemässe Arbeit zurückzuführen.

Wie bei den meisten handwerklichen Arbeiten, so gilt auch für den Anstrich die Regel, dass die teuerste Ausführungsart und die besten Materialien auf die Dauer das Billigste sind. Jede Oelfarbe besteht aus dem gepulverten oder fein gemahlenen Farb-

körper und dem Bindemittel, dem Firnis. Daneben sind Zusätze zur Verdünnung des Farbgemisches oder zur Erzielung eines schnelleren Auftrocknens gebräuchlich. Die Farbkörper, früher ausschliesslich natürliche mineralische oder pflanzliche Bestandteile, werden heute vielfach durch die zwar brillanteren aber leider teilweise unbeständigen synthetischen oder künstlichen Farbstoffe ersetzt.

Für weisse Farbanstriche wird das zwar vorzüglich deckende, aber sehr giftige Bleiweiss (basisches Bleikarbonat) oder Zinkweiss (Zinkoxyd) verwendet. Wegen seiner giftigen Eigenschaften wird Bleiweiss am besten fertig in Oel angerieben gekauft und aufbewahrt. Bei seiner Verarbeitung ist weitgehendste Vorsicht geboten, um gefährliche Bleiweissvergiftung zu vermeiden. Seine grosse Haltbarkeit und Deckkraft machen es aber trotz aller Versuche, einen geeigneten Ersatz herzustellen, gerade für alle Aussenanstriche unentbehrlich. Neben den beiden bereits genannten Salzen ist noch das Permanent- oder Baryums erwäh-

Unser vielgeliebter Vater und mein lieber Gatte

## Karl Balbach

ist am 15. August in tragischer Weise aus dem Leben geschieden.

### Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beisetzung fand am 17. August auf dem evangelisch-lutherischen Friedhofe in Obsrutai statt.

## Deutsche Eltern! Achtung!

Zu Beginn des neuen Schuljahres wird in Kaunas

## ein deutsches Internat

eröffnet. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Deutschen Gymnasiums, Vytauto pr. 24, Tel. 10-47. Anmel. müssen bis zum 25. August erfolgen

## Gut und billig

deckt sich selten:

„D. N.“ lassen beides gelten!

nenswert, das sehr schöne Anstriche liefert; es ist die schwefelsaure Verbindung des Baryums (Baryumsulfat). Gelbe Farbmischungen werden aus dem stark giftigen Chromgelb (Bleichromat) hergestellt, das eine vorzügliche Leucht- und Deckkraft aufweist. Chromgelb wird auch zur Herstellung des Chromorange verwendet. Als natürlicher gelber Farbstoff ist die gelbe Erde (Ocker, Goldocker) zu nennen, die aber keinen klaren Ton aufweist. Rote Farbkörper ergeben die wiederum sehr giftige Bleimennige (basisches Bleidioxid) von herrlicher gelbroter Tönung, als Rostschutzfarbe bekannt, ferner Englischrot (Eisenoxyd, auch Caput mortuum, Venetianischrot) von rotbrauner Färbung und der bekannte sehr leuchtende Zinnober (Quecksilbersulfid), das aber wiederum sehr giftig ist. Braun liefern Umbra oder der allerdings nur schwach deckende Asphalt. Die grünen Farbstoffe bestehen aus dem sehr giftigen Schweinfurter Grün (arsensaures Kupferacetat), dem

giftigen Chromgrün (Cromhydroxyd) und der natürlichen grünen Erde. Blaue Farben setzen sich aus Bergblau (Bremerblau = kristallinisches Kupferhydroxyd), dem Lasur- oder Ultramarineblau (entsteht durch Aufschluss von Kaolin mit Schwefelnatrium) und schliesslich dem Berlinerblau (Pariserblau = mit Ferrosalz gefällte Ferricyanalkalilösung) zusammen. Schwarze Farben werden aus Kien- oder Lampenruß hergestellt.

Wie gesagt, ist das hauptsächlichste Bindemittel der Firnis, der aus gekochtem Leinöl und Trockenzusätzen, welche die Oxydation beschleunigen sollen, besteht. Der bekannteste Trockenzusatz ist das Bleioxyd. Das Leinöl gehört zu den trocknenden Ölen im Gegensatz zu den fetten, dem Olivenöl, dem Nussöl und anderen, die zwar bei längerem Stehen ranzig werden, nicht aber aufrocknen. Fette Öle, ebenso mineralische, wie etwa das Vaselinöl, sind daher für Anstriche nicht verwendbar. Neuerdings wird Firnisersatz angeboten, dessen Wert aber weit hinter dem des echten Firnisses zurücksteht. Als Trockenmittel kann dem Firnis das sog. Sikkativ zugesetzt werden, das die Oxydation (Trocknung) des Firnisses von innen her beschleunigt. Allzureichlicher Zusatz beeinträchtigt allerdings den Wert des Anstriches. Das gleiche gilt vom Terpentinölzusatz, der zur Verdünnung von Ölfarben und Lacken üblich ist. Auch hier ist das echte (französische)

Terpentinölersatz unbedingt vorzuziehen. Grundanstriche dürfen weder Zusätze von Sikkativ noch von Terpentinöl erhalten, ebenso die letzten Oelanstriche vor der Lackierung. Um ein Aufrocknen derartigen Farbenanstriche zu erreichen, muss recht dünn gestrichen werden, wie überhaupt der dünne Farbauftrag dem dickeren in allen Fällen vorzuziehen ist.

Zur Sicherung des Firnisstrichs wird dieser nach vollständigem Aufrocknen mit Lacken überzogen. Lacke sind gelöste oder geschmolzene Harze, hauptsächlich Bernstein und Kopal in oxydiertem Leinöl, und enthalten verschiedene Zusätze, die ihre Verwendbarkeit, ihre Lebensdauer und Aufrockenzeit beeinflussen. Das früher gehandhabte Selbstansetzen der Lacke ist heute nicht mehr üblich. Für alle Aussenanstriche verwendet man wetterbeständige Lacke, Luftlack, Bootsack und Aussenemalleack. Spirituslacke kommen für Aussenanstriche niemals zur Anwendung, weil sie wasserempfindlich sind. Für Innenanstriche lindert der sehr hart werdende, aber trotzdem elastisch bleibende Bernsteinlack eine sehr weitgehende Verwendung, besonders für die Lackierung der Fussböden.

In neuerer Zeit ist man dazu übergegangen, bei Innenanstrichen an Stelle der mehrfachen Firnisüberzüge eine Lackgrundierung anzuwenden. Der Arbeitsgang wird hierdurch bedeutend verkürzt, und man erzielt sehr schöne



**KAESTNERS**

**KREM GLYCERIN SEIFE**

BESITZT

**33% HAUTPFLEGEMITTEL**

glatte porzellanartige Flächen, die infolge der grossen Härte des Grundlacks auch ziemlich beständig sind.

### Arbeitsvermittlung Stellenangebote

Ein besseres Hausmädchen, das gut kochen und Wäsche waschen kann, wird gesucht. Angebote an die Redaktion dies. Blattes.

Erforderlich per sofort eine Praktikantin für Büro, die die deutsche Sprache in Wort und Schrift perfekt beherrscht. Angebote an Simon Litwischitz, Kaunas, Mapų g.vė 4.

### Stellengesuch

Suche Anstellung als Näherin oder als Wirtschaftlerin. Angebote an die Red. d. Bl.

## Kino Kapitol

ab 19. August

Der Sensations-Film dieser Zeit

## Der Tunnel

nach dem bekannten Roman von  
**Bernhard Kellermann**

In den Hauptrollen:

**Elga Brink**

**Paul Hartmann u. a.**

**Kunden verlieren durch nicht Inserieren**

**Damen- und Herren-Friseurgeschäft**

**K. Moritz**

Kaunas, Gedimino g 16.  
Telef. 37-48.

Ausführung sämtlicher Friseur-Arbeiten.

**Dauerwellen**

Saubere und fachgemässe Bedienung.

Bitte uns zu besuchen.



Ferien heimbringen auf  
**Pernox-Film!**

**Inserieren bringt Gewinn!**

## Wichtig für Damen!

**Mode- und Handarbeitshefte**

Als besonders preiswert empfehle ich:

Beyers Mode für Alle	pro Monatsheft 3,— Lit
Beyers Monatsheft für Wäsche und Handarbeit	3,— "
Beyers Modeführer f. Damenkleidung erscheint halbjährl.	pro Heft 5,— "
Beyers Modeführer für Kinder	" " 4,50 "
Beyers Wäscheführer	" " 4,50 "
Beyers ABC des Waschenähens	" " 4,00 "
Beyers Abplättmuster — Katalog 1000 Handarbeiten	" " 6,00 "
Handarbeiten für das Bett	" " 4,00 "
Das deutsche Kinderkleid	" " 5,50 "
Erstlingskleidung	" " 4,00 "
Puppenkleidung	" " 3,50 "
Laubsägearbeiten	" " 1,00 "

Alle anderen Modezeitungen, Mode- und Handarbeitshefte liefere ich ebenfalls zu Originalpreisen der Verleger. Bestellungen auf Schnittmuster und Abplättmuster werden schnellstens erledigt.

**A. Siemoneit**

Reklame-, Zeitungs- und Zeitschriften-Vertriebsstelle

Kaunas

Duonelaičio g-vė 17

Tel. 34-78

## Billige Herbstreisen

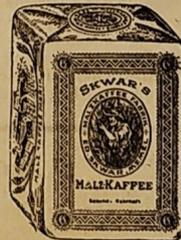
nach Moskau, Leningrad, Char-  
kows, und Kiew. — Bade- und  
Kur-Aufenthalt im Süden der

## Sowjet-Union

Ermässigte Eisenbahnfahrten.  
Ermässigte Flugpreise für Touristen.  
Alle Auskünfte durch die

**Inturist-Vertretung  
Hamburg-Amerika Linie**

Kaunas, Laisvės Alėja 46. Telephon 1965



Jeder Versuch beweist es

das **Skwar's Malzkaffee**

den ausländischen Fabri-  
katen nicht nur gleichwertig,  
sondern durch seine  
Frische noch besser ist.



Meine

**Taschenlampen - Batterien**  
geben immer gutes klares Licht!  
Bei Gebrauch von

**Anodenbatterien**  
ist Ihnen ein guter Empfang  
gesichert!

**Batterie-fabrik 'Skwar'**  
Klaipėda, Telefon 651